

Vereinbarung

über die Erweiterung Naturwaldreservat Lägern, Teil Ehrendingen Gemeinde Ehrendingen

zwischen der Waldeigentümerin
Ortsbürgergemeinde Ehrendingen, vertreten durch den
Gemeinderat Ehrendingen

und dem **Kanton Aargau**, vertreten durch das
Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abteilung Wald

Gestützt auf Art. 20 WaG, §§ 5 und 25 AWaG und § 2 AWaD (Beilage 1) und im Sinne des kantonalen Naturschutzprogramms Wald wird über nachfolgend beschriebene Waldfläche Folgendes vereinbart:

1. Waldfläche

Das Naturwaldreservat Lägern setzt sich aus Nutzungsverzichtsflächen der Gemeinden Ehrendingen, Wettingen und Ennetbaden zusammen. Das Naturwaldreservat in der Gemeinde Ehrendingen umfasst Waldteile der Ortsbürgergemeinde Ehrendingen mit einer bestehenden Altholzinsel (V173) und einer neu ausgeschiedenen Fläche.

Die Fläche der bestehenden Altholzinsel beträgt 8 ha (digitalisiert 8.37 ha). Die ursprüngliche Vereinbarung wird um 13 Jahre verlängert. Die Vereinbarung V 173 wird dementsprechend aufgehoben.

Die bestehende und neue Fläche ergeben zusammen das Naturwaldreservat Lägern, Teil Ehrendingen.

Vgl. Planbeilage 2 M 1:5'000, datiert vom 27. April 2015 zur Übersicht der bestehenden und erweiterten Altholzinsel der Gemeinde Ehrendingen und Planbeilage 3 M 1:5000, datiert vom 27. April 2015 zur Übersicht des Naturwaldreservats Lägern mit allen beteiligten Gemeinden.

Gemeinde	Parzelle	Lokalname	Koordinaten	Hauptbaumarten	Alter (Jahre)	Schutz- status ¹	Fläche (in ha)
Ehrendingen	u.a. 2321	Lägern	669300 / 259300	Bu, Es, BAh	20-120	grösstenteils NkBW NuPla	20.38
Total:							20.38

¹ Legende:

- NkBW: Naturschutzgebiet von kantonalen Bedeutung im Wald (gemäss kantonalem Richtplan)
- NuPla: Besonderer Waldstandort (gemäss Nutzungsplanung Kulturland der Gemeinde)

2. Ziel

Auf der bezeichneten Waldfläche sollen von menschlichen Eingriffen unbeeinflusste Alterungs- und Zerfallsprozesse ablaufen können. Damit entstehen Lebensräume, insbesondere für diejenigen Tier- und Pflanzenarten, welche auf alte und absterbende Bäume sowie auf totes Holz angewiesen sind.

3. Leistungen der Waldeigentümerin

Die Waldeigentümerin verpflichtet sich, in den bezeichneten Waldbeständen auf jegliche Holznutzung und auf Pflegeeingriffe zu verzichten und der natürlichen Entwicklung freien Lauf zu lassen. Auch tote Bäume und Äste sind im Wald zu belassen.

3.1.

Sie sorgt für die nötige Aufsicht über die bezeichnete Waldfläche.

3.2.

Eingriffe zur Abwehr von Gefahren entlang von Erschliessungswegen erfordern die Zustimmung des Kreisforstamtes und werden schriftlich festgehalten. Dringende einzelstammweise Nutzungen im Bereich der kantonalen Wanderwege dürfen auch mit nachträglicher Information des Kreisforstamtes geschehen. Das anfallende Holz ist im Bestand zu belassen.

4. Leistung des Kantons

Der Kanton bezahlt der Waldeigentümerin für das mit dieser Vereinbarung eingerichtete Naturwaldreservat einen Beitrag. Der Betrag umfasst die Totalentschädigung für die neu ausgeschiedene Fläche von 12.01 ha und für die Verlängerung der bestehenden Altholzinsel (8.37 ha) um 13 Jahre. Dieser beträgt pauschal für die ganze Vertragsdauer

[REDACTED]

Die Auszahlung erfolgt innerhalb von 2 Jahren nach Inkrafttreten des Vertrags unter Vorbehalt der Bewilligung der Zahlungskredite durch den Grossen Rat.

5. Dauer der Vereinbarung

5.1.

Die Vereinbarung über die gesamte Fläche von 20.38 ha tritt am 1. Januar 2016 in Kraft und gilt bis 31. Dezember 2065 (50 Jahre).

5.2.

Nach der Unterzeichnung bis zum Inkrafttreten dieser Vereinbarung sind Eingriffe nur mit Zustimmung des Kreisforstamts erlaubt.

6. Weitere Bestimmungen

6.1.

Die Waldeigentümerin ist damit einverstanden, dass anlässlich der nächsten Revision der kommunalen Nutzungsplanung das vertraglich gesicherte Naturwaldreservat öffentlich-rechtlich geschützt wird.

6.2.

Rechte Dritter werden durch diese Vereinbarung nicht eingeschränkt. Sollten sich im Interesse des Schutzziels Einschränkungen und Verbote gegenüber Dritten als notwendig erweisen, so werden diese im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen erlassen.

6.3.

Der geleistete Beitrag (gemäss Ziffer 4) muss in der Forstrechnung verbucht werden.

6.4.

Die Rückforderung des geleisteten Beitrags im Falle einer Missachtung der Bestimmungen dieser Vereinbarung bleibt vorbehalten.

6.5.

Der beiliegende Plan 3 M 1:5'000, datiert vom 27. April 2015, ist verbindlicher Bestandteil dieser Vereinbarung.

6.6.

Die Waldeigentümerin ist verpflichtet, diese Vereinbarung auf allfällige Rechtsnachfolger zu übertragen mit der Pflicht zur Weiterüberbindung auf jeden späteren Rechtsnachfolger.

Ehrendingen, 13.10.2015

Ortsbürgergemeinde Ehrendingen
Im Namen des Gemeinderats

Hans Hitz
Gemeindeammann

Simon Knecht
Gemeindeschreiber

Aarau, 13.10.2015

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt



Alain Morier
Leiter Abteilung Wald

Beilagen

- Beilage 1: Rechtsgrundlagen
- Beilage 2: Übersichtsplan über die bestehende und erweiterte Altholzinseln M 1:5000
- Beilage 3: Plan über das Naturwaldreservat Lägern Teil Gemeinde Ehrendingen M 1:5000

Je ein unterschriebenes Exemplar dieser Vereinbarung geht an

- Ortsbürgergemeinde Ehrendingen
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald

Kopie an

- Einwohnergemeinde Ehrendingen
- Forstbetrieb Studenland, Schladstrasse 2, 5425 Schneisingen
- Kreisforstamt 2, Baden-Zürzach

Rechtsgrundlagen

Beilage 1

Bundesgesetz über den Wald (WaG)

vom 4. Oktober 1991

Art. 20 Bewirtschaftungsgrundsätze

...

⁴ Die Kantone können zur Erhaltung der Artenvielfalt von Fauna und Flora angemessene Flächen als Waldreservate ausscheiden.

Waldgesetz des Kantons Aargau (AWaG)

vom 1. Juli 1997

§ 5

¹ Die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer haben auf den naturschützerisch besonders wertvollen Flächen über den naturnahen Waldbau hinaus je nach Zielsetzung geeignete Pflegemassnahmen zu Gunsten des Arten- und Biotopschutzes durchzuführen oder zur Gewährleistung natürlicher Abläufe ganz auf die Holznutzung zu verzichten.

Besondere
Naturschutz-
massnahmen

² Als besonders wertvoll gelten der Waldrand sowie diejenigen Flächen und seltenen Waldgesellschaften, die im Waldentwicklungsplan gemäss § 15 entsprechend bezeichnet sind.

³ Für vertraglich gesicherte Nutzungsverzichte und besondere Pflegemassnahmen im Dienst des Naturschutzes leistet der Kanton finanzielle Beiträge.

⁴ Feuchtgebiete im Wald dürfen nicht entwässert werden. Ausgenommen sind Entwässerungen, die zum Schutz baulicher Anlagen erforderlich sind und zusammen mit diesen bewilligt werden.

§ 25

¹ Der Kanton entrichtet an vertraglich festgelegte besondere Leistungen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer Beiträge, namentlich an

Leistungen
des Kantons

- a) naturschutzbedingte Nutzungsverzichte oder Pflegemassnahmen;
- b) Massnahmen zur Verhütung und Behebung von Waldschäden gemäss § 19 Abs. 2;
- c) Leistungen der Forstreviere gemäss § 28 Abs. 1.

² Er kann für Massnahmen und für die Erfüllung von Aufgaben, die der Walderhaltung und der Sicherung nachhaltiger Waldleistungen dienen, projektbezogene oder pauschale Beiträge entrichten, namentlich für die Jungwaldpflege.

³ Er kann im Weiteren Beiträge entrichten für Massnahmen, die vom Bund selbständig oder in Abhängigkeit von kantonalen Beiträgen unterstützt werden, sofern die Voraussetzungen nach § 24 erfüllt sind.

⁴ Der Grosse Rat legt die Grundsätze für die Gewährung und Bemessung der Beiträge in einem Dekret fest.

Dekret zum Waldgesetz des Kantons Aargau (AWaD)

vom 3. November 1998

§ 2

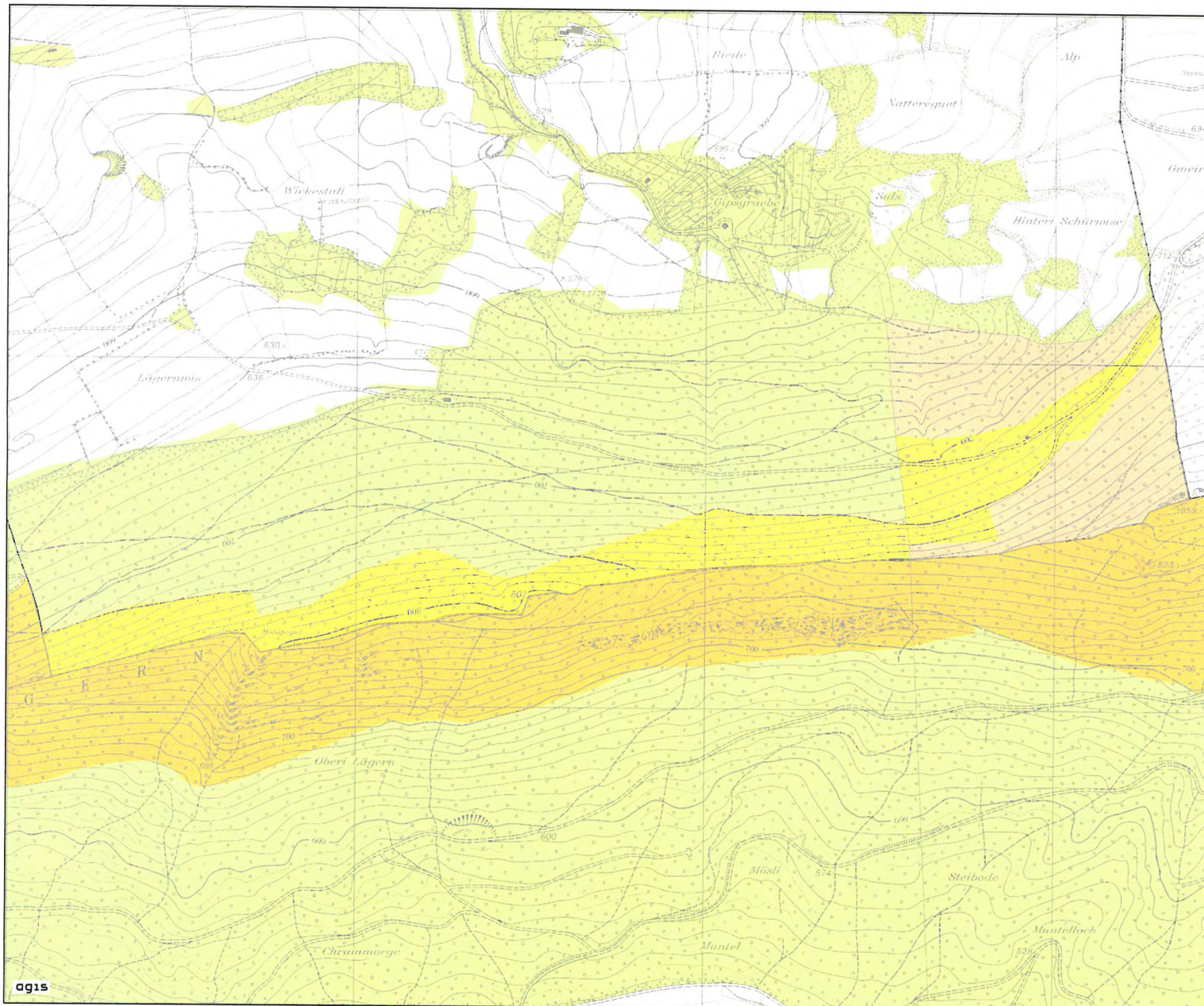
¹ Die Beiträge von Bund und Kanton an vertraglich vereinbarte Naturschutzmassnahmen betragen zusammen

Beiträge an
Naturschutz-
massnahmen

- a) 100 % der Kosten
 - für die Pflege von Naturschutzgebieten und -objekten von nationaler und kantonaler Bedeutung;
 - für die Aufwertung von Waldrändern;
 - für Waldreservate mit Nutzungsverzicht;
- b) 50 % der Kosten für die Pflege von Naturschutzgebieten und -objekten von lokaler Bedeutung.

² Der Regierungsrat kann für die Anrechnung der Kosten Pauschalansätze festlegen.

³ Das Finanzdepartement schliesst die entsprechenden Vereinbarungen ab. Es berücksichtigt dabei fachliche Kriterien und kantonale Konzepte. Vereinbarungen über langfristigen Nutzungsverzicht werden in der Regel auf 50 Jahre, diejenigen über Pflegemassnahmen auf 1 bis 15 Jahre abgeschlossen.



Beilage 2

Gemeinde Ehrendingen

Naturwaldreservat Lägeren
Teil Gemeinde Ehrendingen
 OBG Ehrendingen

- bestehende AHI Ehrendingen
- Erweiterung NWR Ehrendingen
- bestehendes NWR Lägeren
- Gemeindegrenzen
- übriger Wald

Ort und Datum:

Aarau, 27.4.2015

Die Kreisförsterin:

S. Bachmann

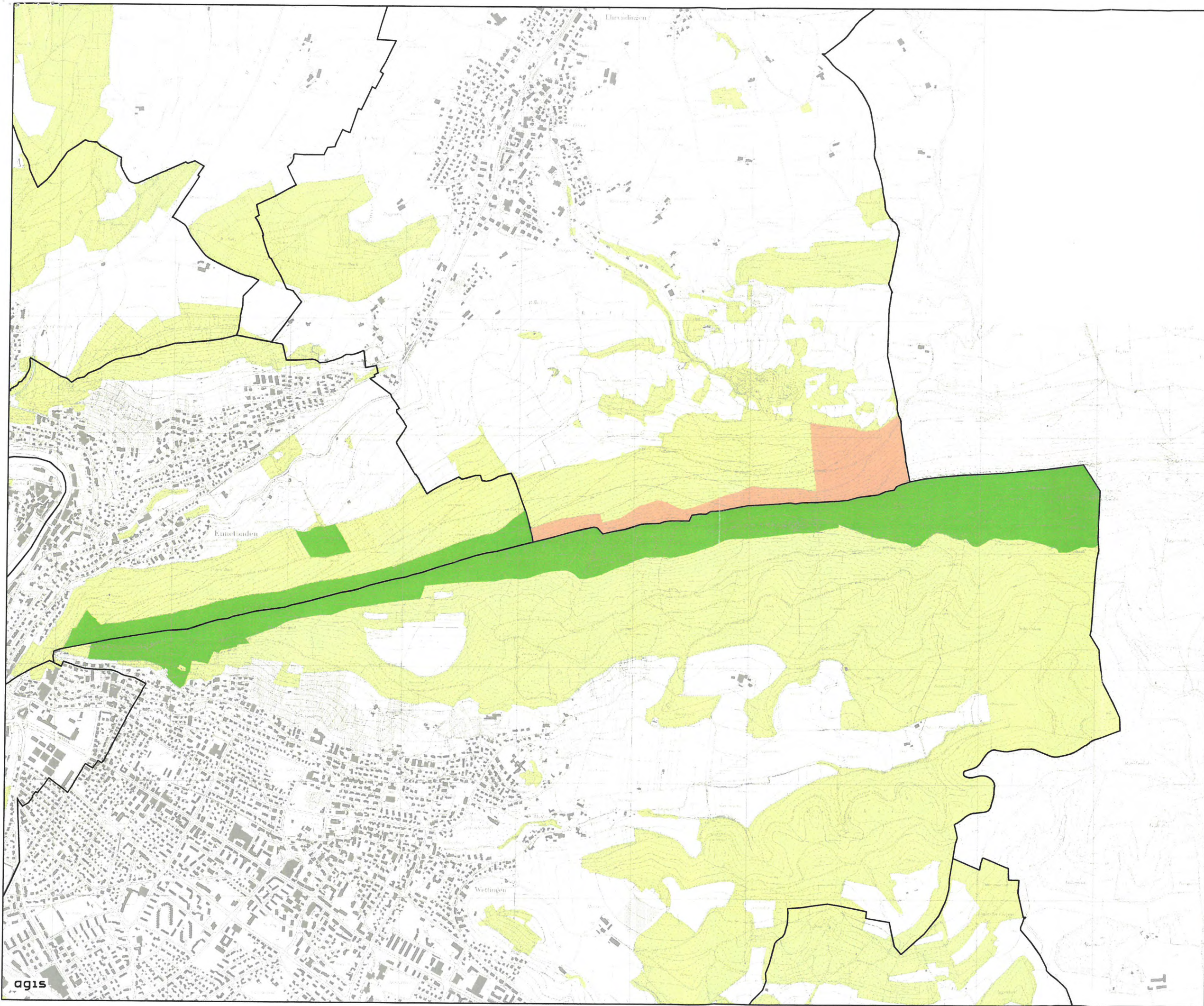
Simone Bachmann



Massstab: 1:5'000



Departement Bau, Verkehr und Umwelt
 Abteilung Wald
 Kartenherstellung Aarau, 27.04.2015, ngr1



Beilage 3

Gemeinde Ehrendingen

Naturwaldreservat Lägern
Teil Gemeinde Ehrendingen

OBG Ehrendingen

- NWR Lägern Teil Ehrendingen
- bestehendes NWR Lägern
- übriger Wald
- Gemeindegrenzen

